Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung

Erscheint Montag, Dienstag, Donnerstag und Sonnabend und kostet vierzehntägig ins Haus 1,25 Zloty. Betriebsstörungen begründen keinerlei Anspruch auf Rückerstattung des Bezugspreises.

Einzige älteste und gelesenste Zeitung von Laurahütte-Siemianowitz mit wöchentlicher Unterhaltungsbeilage.

Anzeigenpreise: Die 8-gespaltene mm-Z. für Polnisch-Oberschl. 12 Gr., für Polen 15 Gr.; die 3-gespaltene mm-Z. im Reklameteil für Poln.-Oberschl. 60 Gr., für Polen 80 Gr. Bei gerichtl. Beitreibung ist jede Ermäßigung ausgeschlossen

Geschäftsstelle: Siemianowice (Śląskie), ulica Bytomska (Beuthenerstraße) 2

Fernsprecher Nr. 501 Fernsprecher Nr. 501

Nr. 65 Mittwoch, den 26. April 1933 51. Jahrgang

Einigung zwischen Macdonald und Roosevelt

Das Ergebnis der bisherigen Verhandlungen — Druck auf die Abrüstungskonferenz? — Stabilisierung des Dollars u. des Pfunds

Washington. **Roosevelt und Macdonald gaben folgende gemeinsame Erklärung ab: Wir besprachen am Sonntag gründlich die Abrüstungsfragen für Genf. Sowohl der amerikanische Präsident wie der Ministerpräsident fühlen, daß das Ergebnis der Besprechung die Erfolgsaussichten für die Konferenz in Genf und in London beträchtlich gefördert hat. Präsident Roosevelt wird die Abrüstungsverhandlungen mit Herriot fortsetzen.**

*

London. Das bisherige Ergebnis der Macdonald-Roosevelt-Unterredung wird von dem Washingtoner Berichterstatter der „Times“ wie folgt zusammengefaßt:

1. Die von Roosevelt gegebene allgemeine Uebersicht über die Lage hat bei der englischen Abordnung die Auffassung bestätigt, daß eine breite Grundlage für eine Vereinbarung im Grundsatz bestehe.

2. Außerhalb dieses Rahmens eines grundsätzlichen Einvernehmens liegen die Fragen der Zollberichtigungen — insbesondere in Beziehung zum Ottawaer Abkommen — der Währungsstabilisierung und der Kriegsschulden.

3. Roosevelt habe anscheinend noch keine klare Währungspolitik.

4. Kriegsschulden seien noch nicht besprochen worden.

5. Die Abrüstung werde während der Besprechungen am Montag und Dienstag eine große Rolle spielen.

6. Roosevelt und seine Berater seien überzeugt, daß ein baldiger Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz — etwa zwischen dem 10. und 20. Juni — notwendig sei.

7. Roosevelt und Macdonald haben beschlossen, daß die Sachverständigen — auf englischer Seite Sir Frederic Leith Roß und auf amerikanischer Seite Overton — nach der Abreise Macdonalds in Washington verbleiben und ihre Arbeiten fortsetzen.

„Daily Telegraph“ zufolge hat sich Macdonald damit stillschweigend einverstanden erklärt, daß die Schuldenfrage den Zoll- und Währungsfragen untergeordnet und die gesamtwirtschaftliche Lage als Ganzes erwogen wird, ehe Einzelheiten herausgegriffen werden.

Auflösung der Hugenbergpartei?

Uebertritt der Deutschnationalen zu den Nationalsozialisten in Braunschweig — Seldte verhandelt mit Röhm

Braunschweig. Am Montag haben zwischen Deutschnationalen und Nationalsozialisten im Lande Braunschweig Besprechungen stattgefunden, die zu dem Ergebnis geführt haben, daß der Landesverband der Deutschnationalen Volkspartei geschlossen zur NSDAP. übertritt. Für das Landesparlament dürfe sich der Uebertritt dahin auswirken, daß der Landtag rein nationalsozialistisch wird.

Verhandlung zwischen Seldte und Röhm

Um die Zusammenarbeit zwischen NSDAP. und Stahlhelm.

Berlin. Wie die DAZ. meldet, hat Reichsarbeitsminister Seldte in seiner Eigenschaft als erster Bundesführer des Stahlhelm Ende voriger Woche Verhandlungen über das künftige Zusammenarbeiten zwischen NSDAP. und Stahlhelm dem obersten Stabschef der SA., dem Staatssekretär beim Reichsstatthalter in Bayern, Hauptmann Röhm, geführt.

Wieder Anschlag auf Hitler?

München. Aus Rimsting am Chiemsee wurde am Sonntag ein Inder, der angeblich in Rußland gelebt hat, und der kommunistischen Partei angehört haben soll, ferner dessen Begleiter, der staatenlos zu sein behauptet, nach München eingeliefert. Beide stehen im Verdacht, einen Anschlag auf Reichskanzler Adolf Hitler in München während seines Aufenthaltes anläßlich der Führertagung geplant zu haben. Die Untersuchung der Angelegenheit ist noch im Gange.

Austritte aus der sozialdemokratischen und kommunistischen Preußenfraktion

Berlin. Der für die Sozialdemokratische Partei im Wahlkreis Westfalen Nord in den Preußischen Landtag gewählte Lagerhalter Karl Berg hat mitgeteilt, daß er aus der sozialdemokratischen Fraktion ausscheidet und als fraktions- und parteiloses Mitglied dem Landtag weiter angehören wolle. Aus der Strafanstalt Sonnenburg hat ein dort in Schutzhaft befindlicher kommunistischer Abgeordneter des Preußenlandtages mitgeteilt, daß er sein Mandat niederlege. Er hat hinzugefügt, daß er zum ersten Male in den Landtag gewählt worden sei und daß die KPD. seinen Namen ohne seine Zustimmung auf die Kandidatenliste gesetzt hätte.

Organisationsausschuß für Weltwirtschaftskonferenz einberufen

Genf. Der engere Organisationsausschuß des Völkerbundsrates für die Weltwirtschaftskonferenz ist nach einer amtlichen Mitteilung des Völkerbundssekretariats nunmehr offiziell von dem Vorsitzenden, dem englischen Außenminister Simon, zum 29. April nach London einberufen worden. Dem Ausschuß, der sich auf die Entschließung des Völkerbundsrates vom 26. Januar 1933 stützt, gehören außer England, Deutschland, Italien, Belgien, Japan, Frankreich, Norwegen und die Vereinigten Staaten an. Der Ausschuß hat vom Rat die Befugnis erhalten, den Zeitpunkt für den Zusammentritt der Weltwirtschaftskonferenz festzusetzen und die Konferenz sodann offiziell einzuberufen.

Zusammenschluß zwischen steirischem Heimatschutz und NSDAP

Wien. **Nach einer Reihe von fruchtlosen Versuchen ist es unter dem Eindruck der nationalen Revolution im Reich gelungen, auch in Oesterreich die Schaffung einer einheitlichen nationalen Front anzubahnen. Als solche ist der enge Zusammenschluß zwischen steirischen Heimatschutz, dem steirischen Teil der Heimwehrbewegung in Oesterreich, und der NSDAP aufzufassen, der nunmehr erfolgt ist. Dieser Beschluß macht sich schon jetzt bei den Gleichschaltungskämpfen in der übrigen Heimwehrbewegung bemerkbar und verspricht für die künftige Politik von größter Bedeutung zu sein.**

Weitere sozialdemokratische Landtagsabgeordnete verhaftet

Berlin. Wie der Parlamentsdienst der Telegraphen-Union erfährt, sind die sozialdemokratischen preußischen Landtagsabgeordneten Lau-Hannover und Bauer-Luckenwalde verhaftet worden.

Fährt Schacht nach Washington?

Berlin. Wie in unterrichteten Kreisen verlautet, wird in der heute nachmittag stattfindenden Sitzung des Wirtschaftsausschusses des Reichskabinetts voraussichtlich beschlossen werden, daß Reichsbankpräsident Dr. Schacht an den zur Zeit in Washington stattfindenden vorbereitenden Beratungen über die Weltwirtschaftskonferenz teilnimmt. Es ist anzunehmen, daß für den Fall eines derartigen Beschlusses Reichsbankpräsident Dr. Schacht die Reise ohne weitere Verzögerung antritt.

Japan erklärt: „Peking wird doch besetzt!“

Tschangtschun. Der japanische Gesandte in Tschangtschun, General Muto, erklärte, daß die Nachricht von der angeblichen Zurückziehung der japanischen Truppen aus Nordchina und dem Verzicht auf ein Vorgehen gegen Peking und Tientsin nicht den Tatsachen entspreche. Die japanische Armee werde Peking gemeinsam mit der mandschurischen Armee besetzen. Damit werde die **mandschurische Frage erst endgültig gelöst** werden und der **Lytton-Bericht**, der die politische Lage nur ungünstig gestaltet habe, **werde endgültig erledigt sein.**

Die Vickers-Ingenieure in London

London. Die drei aus Rußland ausgewiesenen englischen Ingenieure und der freigesprochene Gregory trafen am Sonntag morgen in London ein. Eine nach Tausenden zählende Menge bereitete ihnen auf dem Bahnhof Liverpool-Street einen begeisterten Empfang. Sie wurden mit Blumen überschüttet und als sie in das Licht der eigens dazu aufgestellten Scheinwerfer traten, sang die Menge die englische Nationalhymne.

Kommunist wirft eine Flasche in Londoner deutsche Botschaft

London. Trotz einer verstärkten Polizeibewachung vor dem Gebäude der deutschen Botschaft in London gelang es in der Nacht zum Montag einem englischen Kommunisten, eine Flasche durch ein Fenster der Botschaft zu werfen. Die Flasche enthielt einen Zettel mit der Aufschrift: „Hitler, Du Schlechter, Du bist zu weit gegangen.“ Der Täter wurde am Montag vormittag dem Gericht vorgeführt das daraufhin entschied, ihn zunächst einmal auf seinen Geisteszustand untersuchen zu lassen und dann am Freitag weiter zu verhandeln.

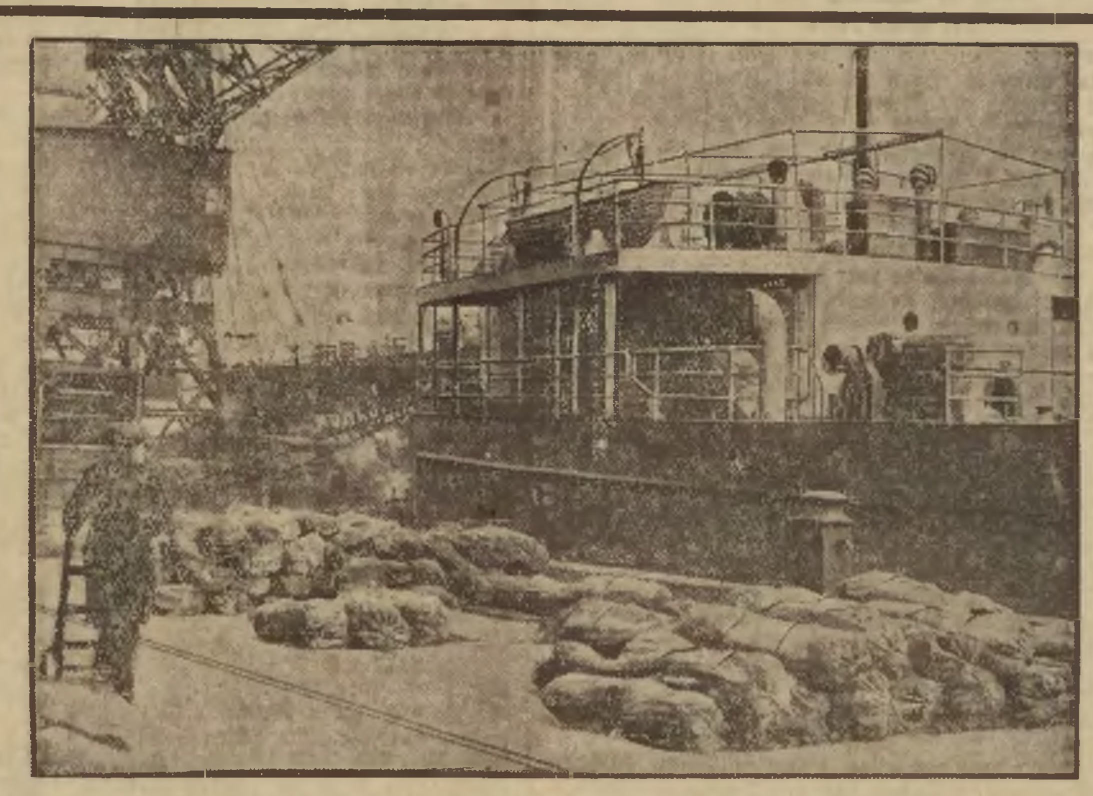
Neue schwere Kämpfe an der großen Mauer

Die Chinesen weichen langsam zurück.

Mukden. An der großen Mauer sind um den Kupetko-Paß neue schwere Kämpfe ausgebrochen. Den Japanern gelingt es nur langsam, Raum zu gewinnen und die Chinesen, die sich erbittert verteidigen, nach Süden in Richtung Peiping zurückzudrängen.

Der Faschistenprozeß in Brünn

Brünn. Am Montag beginnt vor dem tschechoslowakischen Staatsgerichtshof der große Prozeß gegen 850 tschechische Faschisten wegen des Brünner Putsches. Der deutsche Soldat Kindermann, der seinerzeit bei dem Ueberfall auf die Kaserne schwer verletzt worden war, tritt als Nebenkläger auf.



Englische Einfuhr-Sperre für russische Waren

Russischer Dampfer im Hafen von London, der in aller Eile seine Frachtgüter gelöscht oder, besser gesagt, auf den Kai geworfen hat, um der Einfuhrsperre zuvorzukommen. — Im Zusammenhang mit dem Moskauer Prozeß gegen die englischen Vickers-Ingenieure hat England eine Einfuhrsperre für russische Waren erlassen.



General Ma, der Verteidiger der Mandschurei, in Berlin

General Ma (Zweiter von links) in der chinesischen Gesandtschaft in Berlin. — In der Reichshauptstadt trafen mehrere chinesische Offiziere ein, die nach den Kämpfen in der Mandschurei von den Russen interniert worden waren. Unter ihnen befindet sich auch General Ma, der damals den Oberbefehl über die Chinesen führte.

Mai-Umzüge an der Saar verboten

Saarbrücken. Die Regierungskommission des Saargebiets teilt mit, daß auch am 1. Mai sämtliche öffentlichen Veranstaltungen, also auch Umzüge und Demonstrationen verboten sind. Genehmigt sind dagegen geschlossene Versammlungen, und zwar gilt das auch für die bisher verbotenen Versammlungen der NSDAP und der Kommunistischen Partei.

Selbstmord eines sudetendeutschen Nationalsozialisten

In der Gefängniszelle erhängt.

Karlsbad. Der am 24. September 1932 im Brünner Hochverratsprozeß zu 3 Jahren Staatsgefängnis verurteilte sudetendeutsche nationalsozialistische Jugendführer Peter Donnhäuser war vor einiger Zeit unter Vorbehalt auf freien Fuß gesetzt worden. Am Sonnabend wurde er auf der Fahrt nach Asch in Karlsbad aus dem Zuge heraus von tschechischer Polizei verhaftet. Donnhäuser wurde am Montag früh 6 Uhr in der Gezelle erhängt vorgefunden. Die Leiche wurde sofort obdu. Der Befund ergab Bluterguß im Gehirn.

Der internationale Kongreß für Außenhandel in Paris eröffnet

Paris. Unter dem Vorsitz des französischen Handelsministers Serre ist Montag morgen in den Räumen der internationalen Handelskammer der internationale Kongreß für Außenhandel eröffnet worden.

Der deutsche Außenhandel ist auf dem Kongreß amtlich nicht vertreten, doch haben die deutschen Wirtschaftsverbände die deutsche Handelskammer in Paris ermächtigt, an dem Kongreß teilzunehmen. Außerdem nehmen Mitglieder des Außenhandelsverbandes in privater Eigenschaft teil.

Der Ruf nach Sicherheit

Deutschland zu Verhandlungen bereit — Nadolny bei Henderson

Genf. Die vorbereitenden diplomatischen Besprechungen über den am Dienstag beginnenden entscheidenden Endkampf auf der Abrüstungskonferenz sind am Montag aufgenommen worden. Botschafter Nadolny stattete dem Präsidenten der Abrüstungskonferenz, Henderson einen längeren Besuch ab. Unter den fortlaufend eintreffenden Vertretern der Mächte sind gleichfalls zahlreiche Einzelbesprechungen im Gange. Zur Zeit bestehen noch immer erhebliche Gegensätze über die auf der Konferenz bei der Behandlung des großen englischen Abrüstungsplanes einzuschlagenden Methoden. Auf deutscher Seite erklärt man sich grundsätzlich bereit, an die Prüfung der sicherheitspolitischen Bestimmungen des englischen Planes heranzutreten, lehnt jedoch auf das Entschiedenste ab, wie von anderer Seite beabsichtigt wird, die Verhandlungen mit der Kontrollfrage anfangen zu lassen.

Die Vertreter der Großmächte, insbesondere die Außenminister Englands, Frankreichs und der amerikanische Sonderbotschafter Norman Davis, werden Ende der Woche hier erwartet, so daß erst dann die Verhandlungen auf der Konferenz in vollem Maße beginnen werden.

Außenminister Paul Boncour über die französische Sicherheit

Paris. Außenminister Paul Boncour sprach am Sonntag in Saint Aignan über die Ziele Frankreichs. Trotz der berechtigten Erregung, so sagte er, die die Kampagne der Gewalt auslöse, sei eine Panik ebenso ungerechtfertigt wie bedauerlich. Frankreich müsse sich seiner Pflicht als große siegreiche Nation treu bleiben und jede Gelegenheit ausnützen, um den Frieden zu organisieren. Frankreich werde nichts von seiner eigenen Sicherheit aufgeben, ohne dafür gleichwertige internationale Sicherheit zu erhalten. Diese internationale Sicherheit bemühe er sich in Genf zu erreichen.

Rücktritt des Nürnberger Oberbürgermeisters Dr. Luppe

Nürnberg. Oberbürgermeister Dr. Luppe hat am Nachmittag des 22. April seinen Rücktritt erklärt.

Weltallianz zur Bekämpfung des Antisemitismus

London. Die neugebildete „Weltallianz zur Bekämpfung des Antisemitismus" veranstaltete am Sonntag vormittag einen großen Propagandaumzug für den Boykott deutscher Waren. Etwa 500 mit Boykottplakaten behängte Kraftwagen fuhren vom Scho-Viertel aus durch alle Hauptstraßen. Auf den in gelber Farbe leuchtenden Plakaten las man: Boykottiert deutsche Ware, boykottiert deutsche Filme, Schluß mit der Judenverfolgung usw. Einige der Kraftwagen führten die englische Flagge, andere, die blau-weiße Farbe der Zionistenbewegung. Die Polizei hatte, wie verlautet, keine Einwendungen gegen die Kundgebung erhoben.

Nationalverband deutscher Offiziere für Wiedererrichtung der Monarchie

Berlin. Zur Eröffnung seiner Reichsvertretertagung veranstaltet der NDO. am Sonntag im Landwehrkasino einen Begrüßungsabend, der von zahlreichen Vertretern befreundeter Verbände besucht war. Als Vertreter Kaiser Wilhelms war Prinz Eitel Friedrich von Preußen erschienen. Nach einer Ansprache des Vorsitzenden des NDO., Generalleutnant a. D. Wächter, wurde eine Entschließung gefaßt, in der u. a. zum Ausdruck gebracht wurde, daß der NDO. die „Krönung aller Aufbauarbeit" in der Wiedererrichtung der Monarchie unter der „ruhmvollen" Regierung der Hohenzollern sehe.

Görres-Haus-Gesellschaften in Konkurs

Köln. Der bisherige Sequestor der Görres-Haus-Gesellschaften, Rechtsanwalt Dr. Bodenheim, teilt mit: Nach Ablehnung der Anträge auf Eröffnung des Vergleichsverfahrens ist am 21. April 1933, um 23 Uhr, das Konkursverfahren über die Görres-Haus-Gesellschaften eröffnet worden. Rechtsanwalt Dr. jur. Heinrich Bodenheim-Köln ist zum Konkursverwalter bestellt worden. Die Zeitungen „Kölnische Volkszeitung" und „Lokalanzeiger" in Köln erscheinen nicht mehr im Verlage der Kölner Görres-Haus A.-G. Im Interesse der Arbeiter und Angestellten werden die Zeitungen durch den Konkursverwalter verlegt bis zur Uebernahme der Verlage durch die in der Gründung begriffene Zeitungsdruck und Vertriebs-G. m. b. H. Köln.



Auch in Amerika setzt sich der Arbeitsdienst durch

Die guten Erfolge anderer Länder — vor allem Deutschlands — mit dem Freiwilligen Arbeitsdienst haben jetzt auch die amerikanische Regierung veranlaßt, überall in den Vereinigten Staaten Lager für Arbeitswillige zu errichten. Neben einer gründlichen militärischen und sportlichen Ausbildung führen die Arbeitsdienstler gemeinnützige Arbeiten für den Staat und die Gemeinden aus. Wir geben hier ein Bild aus dem Lager Fort Slokum wieder, in dem 1800 Menschen einen neuen Wirkungskreis gefunden haben: Arbeitsdienstwillige bei den morgendlichen Freiübungen.

Das Recht auf Glück

Roman von Lola Stein

32)

16. Kapitel.

„Wir werden allein miteinander sein, Aranka, zum erstenmal in unserem Heim allein! Freust du dich?" Michael war stürmisch ins Zimmer getreten und hatte Arankas Hände ergriffen. „Weißt du es schon, Liebste?"

„Ja, ich war im Kinderzimmer, als Käte die Depesche bekam, die ihr den Tod ihres Vaters meldete. Sie war sehr aufgeregt, stürzte dann gleich hinüber zu ihrer Tante. Daß sie zur Beerdigung fährt, ist ja selbstverständlich, aber begleiten deine Schwiegereltern sie beide?"

„Beide, ja! Kätes Vater war der letzte Bruder meiner Schwiegermutter; da muß sie wohl fahren und ihr Mann mit ihr. Man hat anscheinend auch von mir erwartet, daß ich mitreisen würde, aber ich habe den alten Herrn ja gar nicht gekannt. Ich sagte, wir könnten nicht alle vom Geschäft fort, der wahre Grund ist aber, daß ich mit dir die paar Tage hier allein bleiben will. Und daß ich mich sehr darauf freue!" — „So sehr leidest du also darunter, daß wir nie allein sind, Michael?"

„Du fragst so seltsam, Liebste? Hast du daran gezweifelt? Wenn ich einen gangbaren Ausweg für uns wüßte, um unser Leben ohne fremde und unsympathische Menschen zu verbringen, ich hätte ihn längst beschritten. Aber ich sehe keinen. Doch nun wollen wir nicht philosophieren, sondern froh sein über das Geschenk dieser Tage."

Es klopfte, Frau Giese trat ein. Aranka ging auf die alte Dame zu und sagte ihr einige Beileidsworte. Frau Friederike sank müde in einen Sessel.

„Wir fahren mit dem Nachtzug. Wir wollen morgen früh gleich da sein. Ich bin sehr, sehr erregt."

„Dein Bruder war ein alter, leidender Mann, für den der Tod vielleicht eine Erlösung bedeutet", sagte Michael.

Sie machte eine abwehrende Handbewegung. „Das meine ich ja auch nicht. Ich bin aufgeregt, weil ich mich von Rita trennen muß."

„Für wenige Tage, Mama."

„Aber es ist die erste Trennung seit Trautes Tod. Ich bitte Sie, Frau Aranka, hüten und bewahren Sie mir das Kind. Es ist empfindlich und anfällig, seit der letzten Krankheit mehr als je zuvor. Ich gehe mit schwerem Herzen fort."

„Aber, liebe Mama, du sprichst, als ob du Rita fremden Menschen anvertrauen müßtest, nicht ihren Eltern."

„Eltern," wiederholte gedehnt die alte Frau.

„Ja, Eltern," sagte Michael mit Betonung. „Meine Frau fühlt ihre Mutterpflichten mit allem Ernst. Sie wird Rita pflegen und bewachen, sei unbesorgt. Jedes weitere Wort darüber ist überflüssig."

Aranka dankte ihm innerlich seine entschiedene Rede. Frau Friederike sah unschlüssig vor sich hin. Jetzt, da sie Rita im Schutz der jungen Stiefmutter zurücklassen mußte, wollte sie nicht durch Härte und Mißtrauen erzürnen. Sie erhob sich und reichte Aranka abschiednehmend die Hand.

„Also, Sie versprechen mir, Frau Aranka: Keine Experimente wie damals, äußerste Vorsicht in dieser gefährlichen Jahreszeit. Ich verlasse mich auf Sie."

„Ich verspreche es Ihnen," beteuerte die junge Frau „Reisen Sie ohne Sorge."

Ihre Stimme klang warm. So sehr sie die Worte auch wieder verletzt hatten, weil Mißtrauen in ihnen lag, so tief erschütterte Aranka doch immer von neuem die Liebe dieser unglücklichen Frau zu dem kränklichen Sorgenkind. Sie besaß, sie liebte nichts außer diesem kleinen Mädchen. Sie klammerte sich an dieses Kind als an ihren letzten, einzigen Besitz, seit sie ihre Tochter verloren hatte. Neben ihrem Manne lebte sie in Gleichgültigkeit dahin, aus ihrer Nichte machte sie sich nicht viel. Sie war ihr nur ein brauchbares Werkzeug für Ritas Pflege und Erziehung. Alles, was sie an Gefühl besaß, alles, was an Mühen, Sorgen, Plänen in ihr war, konzentrierte sich auf dieses Kind.

„Warum wird Rita eigentlich nicht in den Süden geschickt, um ihre Gesundheit zu kräftigen?" fragte Aranka, als sie mit ihrem Mann wieder allein war. „Sie könnte doch so gut mit Käte reisen."

„Der Arzt hält es nicht für wünschenswert," sagte Michael. „In früheren Jahren ist Rita einige Male mit der Großmutter und Tante in den Schwarzwald gefahren, der Süden war uns ja die ganzen Jahre verschlossen. Im vorigen Winter wollten wir sie zu erst nach Italien schicken, aber auch damals wurde sie krank, und als sie besser war, wäre es dort zu heiß für sie gewesen. Sie war dann mit Großmutter und Käte in Wyk, das auch für ihre Konstitution gut sein soll. Jetzt wäre vielleicht Nizza in Frage gekommen. Aber der Arzt hält die weite Reise momentan für schädlich und verspricht sich nichts von solchem Aufenthalt. Sie ist zu zart, zu geschwächt nach der letzten Krankheit." —

Immer, wenn von dieser Krankheit die Rede war, fühlte Aranka einen Stich im Herzen. Sie hatte sich innerlich noch nicht freigesprochen von ihrer Schuld, als sie leichtsinnig gewesen und Rita den Willen in allem getan hatte. Wieviel Unheil war daraus entstanden!

Freilich, inzwischen hatte sie von den vielen Krankheiten des Kindes aus früheren Jahren gehört und wußte nun, daß es auch gar nicht möglich war, Rita vor Leiden zu bewahren.

Aber den direkten Anlaß zu ihrer letzten Krankheit hatte sie ja doch gegeben, das ließ sich nicht aus der Welt schaffen. Sie ging mit Michael ins Kinderzimmer. Käte hatte Rita schon zu Bett gebracht und saß noch bei ihr. Auch sie hielt es für notwendig, der jungen Frau noch allerlei Ermahnungen und Ratschläge zu geben.

Aranka wurde es zu viel. Sie brach das Gespräch kurz ab und ging aus dem Raum. Michael, dem das verweinte Gesicht Kätes leid tat, nahm freundlichen Abschied von ihr und versprach ihr, gut aufzupassen.

„Es ist wirklich so, als ob Rita nicht mein Kind sei," dachte er unwillig, während er Aranka folgte.

Sie nahm ihre Mutterpflichten sehr ernst. Ging mehrere Male im Laufe des Abends hinauf, um nach Rita zu sehen. Sie hatte angeordnet, daß Marinka in Kätes Zimmer schlafen und die Verbindungstür geöffnet bleiben sollte, damit Marinka hören würde, wenn Rita etwas in der Nacht verlangen sollte.

„Mein Herzenskind kann ganz unbesorgt sein, ich werde schon aufpassen," sagte die alte Dienerin.

Das junge Paar machte Pläne für den nächsten Tag. Aranka sollte am Abend ihren Mann vom Büro abholen, sie wollten ins Theater gehen, lustig und glücklich sein.

Aber am übernächsten Tag beim Mittagessen hustete Rita. Die Eltern tauschten einen erschrockenen Blick. Das Kind war wohl überzart und überempfindlich seit ihrer Krankheit, aber doch wieder gesund gewesen.

(Fortsetzung folgt.)

Laurahütte u. Umgebung

Aufständische in Siemianowitz treten in Tätigkeit!

Siemianowitz in Aufregung.

Die Ruhe in Siemianowitz scheint mit dem Sonntag-Abend ihr Ende erreicht zu haben. Bereits am Montag früh sah man auf den Straßen von Siemianowitz uniformierte Aufständische. Gegen die Mittagsstunden gruppierten sich einige Aufständische an den Haltestellen der Straßenbahn, sowie Autobusse welche die Ankunft an den Haltestellen der Straßenbahn, sowie Autobusse, welche die Ankunft der deutschen Zeitungen erwarteten. Die Aufständischen bestiegen fast sämtliche Straßenbahnen und Autobusse, um nachzuschauen, ob die Zeitungen bereits ankamen. Als mit der 1-Uhr-Straßenbahn die Pakete mit dem „Oberschlesischen Kurier" in Siemianowitz eintrafen, wurden sie an der Haltestelle Fizinusschacht von 7 uniformierten Aufständischen „konfisziert". Nachdem die Aufständischen die Pakete mit Benzin begossen hatten, wurden sie verbrannt. Bei dieser Arbeit soll sich ein etwa 15jähriger !!! (Aufständischer) besonders hervorgetan haben. Kleinere Gruppen von Aufständischen suchten die Geschäfte, in deren Schaufenster deutsche Waren usw. ausgestellt waren, auf, und forderten von den Geschäftsinhabern die sofortige Herausnahme aller deutschen Waren. Deutsche Aufschriften vor den Geschäften usw. mußten auf Befehl der Aufständischen beseitigt werden. Einen Besuch statteten die Aufständischen gleichfalls der Geschäftsstelle der „Kattowitzer- und Laurahütte-Siemianowitzer Zeitung" ab, wo sie die Herausgabe sämtlicher deutschen Zeitungen und Bücher verlangten. Der Geschäftsführer stellte sich jedoch diesen entgegen und verständigte sofort die Polizei, die die Aufständischen zerstreute. Auf den Straßen wurden hier und da deutschsprechende Passanten belästigt, die beängstigt ihre Behausungen aufsuchten. Einigen deutschen höheren Schülern wurden die deutschen Mützen vom Kopf geschlagen. Einen schweren Stand hatten weiter die Austräger der Kattowitzer- und Laurahütter-Zeitung, die von den Aufständischen verfolgt wurden. Gegen 4 Uhr erschienen abermals einige Aufständische in der Geschäftsstelle der Kattowitzer-Zeitung, wo sie Drohungen gegen das dortige Personal ausstießen. Die Polizei hatte volle Hände zu tun, um größere Zusammenstöße zu vermeiden. Das gesamte Geschäftsleben ist am gestrigen Tage durch dieses „Eingreifen" der Aufständischen vollkommen lahmgelegt worden.

Schwerer Unglücksfall beim Buddeln von Kohlen. Auf einem der wilden Schachtanlagen in Siemianowitz buddelte der 25jährige Alfons Niewidok nach Kohlen. Plötzlich kam der junge Mann zu Fall, so daß er einen Beinbruch erlitt. Mittels Auto der Rettungsbereitschaft wurde der Verunglückte nach dem Knappschaftslazarett in Siemianowitz geschafft.

Heizer von Lokomotive gestürzt und verletzt. In der Nähe von Siemianowitz stürzte der Heizer Peter Gorol plötzlich aus einer fahrenden Lokomotive und erlitt durch den wuchtigen Aufprall erhebliche Verletzungen im Gesicht, sowie am Kopf. Im Hüttenspital in Siemianowitz wurde dem Verunglückten die erste ärztliche Hilfe zuteil.

Scharfe Razzia nach Schmuggelware. Seit einigen Tagen wird von Polizeiorganen eine scharfe Razzia nach geschmuggelter Ware in Privatwohnungen durchgeführt. Kontrolliert wird vor allen Dingen die Herkunft der Radioapparate, und die Besitzer müssen sich vor der Polizei über den Erwerb ausweisen. Desgleichen wird nach geschmuggelter Wäsche, Wohnungseinrichtung und Bekleidung gefahndet. In dieser Sache mußten schon verschiedene Personen aufs Polizeikommissariat wandern.

=g= **Die deutschen Aspirantinnen der Kreuzkirche** halten am heutigen Dienstag, den 25. April, nachmittags 5 Uhr, eine Versammlung im Vereinshaus ab. Junge Mädchen können sich zur Aufnahme melden.

St. Cäcilienverein, Kreuzkirche. Die nächste Chorprobe findet erst am Freitag, den 28. d. Mts. statt. m.

=y= **Monatsversammlung des evang. Männervereins.** Am letzten Sonntag hielt der evangelische Männerverein Siemianowitz im Gemeindehaus die fällige Monatsversammlung ab, an der dieses Mal auch die Frauen teilnahmen. Pastor Petran begrüßte die sehr zahlreich Erschienenen, insbesondere den Redner des Abends. Der geschäftliche Teil wurde rasch erledigt. Am 14. Mai findet gemeinsam mit der Frauenhilfe und den Jugendvereinen ein Ausflug nach Gieschewald statt. Ferner wurde auf die am 21. Mai in Kattowitz stattfindende Abschlußfeier für die Arbeitslosenvortragsreihe und die am 25. Mai, nachmittags 4 Uhr, in Schoppinitz stattfindende Vertretertagung der evangelischen Männervereine aufmerksam gemacht, für welche zwei Vertreter bestimmt wurden. Die nächste Monatsversammlung findet am 15. Juni statt, an welchem ein Vortrag gehalten wird. Nach einer kurzen Pause hielt ein Mitglied des Vereins einen zweistündigen Vortrag über die Zustände und das Leben im heutigen Sowjetrußland, das der Redner während seines dreijährigen Aufenthaltes aus eigener Anschauung kennen gelernt hat. Lebhafter Beifall belohnte den Redner für seine interessanten Ausführungen. Anschließend daran führte der Redner noch einige selbstverfertigte Lichtbilder vor. Nachdem Pastor Petran dem Redner den Dank der Versammlung ausgesprochen hatte, wurde die Versammlung geschlossen.

Der Kampf um die Sterbekasse von Ficinusschacht. Am vergangenen Sonntag fand wieder eine, die dritte Versammlung der Mitglieder der Arbeitersterbekasse der Laurahüttegrube Ficinusschacht statt. Nach dem Wunsch der nicht mehr im Arbeitsverhältnis stehenden Mitglieder wurde diese nach dem Saale „Zwei Linden" einberufen, da die arbeitslosen Mitglieder zu den vorhergehenden Versammlungen, welche im Grubenzechenhaus abgehalten wurden, nicht zugelassen wurden. Auch bei dieser Versammlung kam es zu keinem Abschluß der Differenzen zwischen dem bisherigen Vorstand der Kasse und der Prüfungskommission. Die Versammlung wurde nämlich von diesen beiden Korporationen gleichzeitig einberufen und die wollten sich gegenseitig die Kompetenz nicht zuerkennen. Der alte Vorstand stützt sich darauf, daß die Prüfungskommission zu unrecht besteht, da in der fraglichen Versammlung nur gegen 300 Personen anwesend waren und diese nicht beschlußfähig war. Auch wurde diese vorletzte Versammlung nicht vorschriftsmäßig veröffentlicht. Es kam deshalb am Samstag zu unliebsamen Auftritten, und da dies zu keinem Resultat führte, wurde diese wiederum, ohne einen Beschluß gefaßt zu haben, geschlossen. Somit wird also noch eine vierte Mitgliederversammlung stattfinden müssen.

Baingow. (Wiederwahl des alten Gemeindevorstehers.) Aus den Neuwahlen des Gemeindevorstehers von Baingow ging mit 6 Stimmen der Oberhäuer Kuchta (Regierungspartei) hervor. Sein Gegenkandidat Buballa von der Korfantyrichtung erhielt 5 Stimmen. m.

Ein Direktor als Warenschmuggler

Es droht ihm eine hohe Strafe

Am Montag gelangte vor der Zollstrafkammer des Landgerichts Kattowitz eine große Schmuggelaffäre gegen den Direktor und Mitinhaber der Kattowitzer Firma „Polram", Heinrich Egg zum Austrag. Direktor Egg ist Schweizer und befindet sich bereits seit einigen Monaten in Untersuchungshaft. Es hat sich herausgestellt, daß Direktor Egg den Schmuggel auf eigene Faust ausübte und die Firma „Polram" damit nicht das geringste zu schaffen hat. Direktor Egg wurde seines Dienstes bei der Firma inzwischen enthoben.

Zu der Schmuggelaffäre, deren Ausgang mit größtem Interesse verfolgt wurde, ist folgendes zu berichten:

Die polnischen Grenzstellen wurden schon vor längerer Zeit auf eine

großzügig angelegte Schmuggelaffäre hingewiesen

und leiteten unverzüglich ihre Erhebungen ein. Bald stellte man fest, daß Beuthener Firmen für ihre Artikel eine Reihe von Abnehmern in Polnisch-Oberschlesien gefunden hatten. Diese Waren wurden von den Beuthener Firmen gegen einen Aufschlag von 20 Prozent, welcher zur Deckung der Zustellungsunkosten erhoben worden ist, angeliefert. Ende Dezember v. Js. arretierte die Zollbehörde den Magazinverwalter Wilhelm Schuba von der Firma Wolfsohn Beuthen, in dem Moment, als dieser in Kattowitz bei der Speditionsfirma „Loyd" in Kattowitz ein Paket zwecks Zustellung an einen Abnehmer abgeben wollte. In diesem Paket befand sich ein geschmuggelter Radioapparat.

Bei seinem Verhör erklärte der Arretierte, daß er im Auftrage des Schweizer Direktors Heinrich Egg handelte.

Es wurden Nachforschungen vorgenommen und in den Wohnungen anderer Abnehmer, die durch die Speditionsfirma „Loyd" auf ähnlichem Wege Pakete zugestellt erhielten, Schmuggelware vorgefunden und konfisziert. Die Speditionsfirma hatte freilich keine Ahnung davon, daß der Auftraggeber geschmuggelte Waren zwecks Weiterbestellung vorlegte.

Da gegen Direktor Egg starke Verdachtsmomente vorlagen, nahm die Zollbehörde weitere, umfassendere Untersuchungen vor. Bald stellte man fest, daß Direktor Egg aus einem Firmenauto, jedoch ohne Wissen der Firma „Polram" in der Hofanlage geschmuggelte Waren ausladen und fortschaffen ließ. Ein Teil dieser Waren wurde durch die Schneiderin Charlotte B., deren Bekanntschaft Direktor Egg bei einer zufälligen Begegnung machte, durch Postaufgabe bezw. persönliche Zustellung an die Abnehmer weiterbefördert. Die Charlotte B. handelte ganz nach den Anweisungen des Direktors Egg, der ihr Zettel mit Namen und Adressen der Abnehmer aushändigte, die ebenso wie die Pakete jeweils numeriert waren. Sehr verdächtig machte sich Direktor Egg dadurch, daß er auf

Angestellte der Firma einen gewissen Einfluß und Druck ausüben wollte, in dieser Schmuggelaffäre nichts auszusagen, sofern sie irgendwelche Wahrnehmungen gemacht haben sollten.

Es handelte sich hierbei nur um eine Vorsichtsmaßregel für alle Fälle, da ja den Angestellten ohnehin von dieser Affäre nichts bekannt war.

Das Verhör der Mithelferin Charlotte B. ergab ein überraschendes Resultat. Sie gab unumwunden zu, daß Direktor Egg zu wiederholten Malen, mehrfach in ihrer Abwesenheit bei Beuthener Firmen Waren entgegennahm, die dann mit dem Firmenauto über die Grenze geschmuggelt worden sind. Das Schmuggelgut wurde in einem Versteck am Motor so gut verstaut, daß es bei der Zollrevision nicht vorgefunden wurde. Charlotte B. wurde in diese Schmuggelaffäre unverschuldet mit hineingezogen.

Direktor Egg hatte ihr nämlich eine Stellung zugesichert,

wovon sie mit großer Freude Kenntnis nahm. Später wurde sie von Direktor Egg beauftragt, die verschiedenen Pakete an die jeweiligen Adressen zuzustellen. Sie erhielt pro Arbeitsstunde 1 Zloty und war in der Anfangszeit über den eigentlichen Sachverhalt gar nicht im Bilde, um so mehr, als sie nicht annehmen konnte, daß der Direktor sich mit Schmuggel abgeben würde. Bei den Verhören machte sie dann pflichtgemäß ihre Aussagen, so daß von einer Strafverfolgung gegen sie Abstand genommen wurde.

Nach dem Anklageakt lautet die Anklage gegen Direktor Egg wegen 61 nachgewiesener Fälle. Direktor Egg griff zu leeren Ausflüchten und wollte sich zu keiner Schuld bekennen. Der Gerichtsvorsitzende erklärte dem Angeklagten, daß seine Schuld unwiderlegbar feststünde. Er habe als Ausländer, trotz dem Gastrecht, welches ihm in Polen gewährt wurde, den polnischen Staat empfindlich geschädigt, so daß ihm hohe Geld- bezw. eine schwere Freiheitsstrafe drohe. Gleichwohl könne er, der Direktor, durch ein umfassendes Geständnis mildernde Umstände erwirken. Trotz dieser richterlichen Ermahnung und erdrückender Schuldbeweise leugnete Direktor Egg nach wie vor jede Schuld und murmelte etwas

von „Gefälligkeiten", die er anderen Leuten ohne jede Gewinnabsichten, erwiesen habe.

Nach Vernehmung weiterer Zeugen ergriff der Staatsanwalt das Wort, der zugleich mit dem Bevollmächtigten der Zolldirektion eine exemplarische Bestrafung des Angeklagten beantragte, welcher als Ausländer den polnischen Staat schwer geschädigt habe. Als schwerwiegender Umstand wurde noch hervorgehoben, daß der Beklagte es als Direktor nicht notwendig hatte, zu schmuggeln, eine Notlage also, welche mildernde Umstände bedingen würde, für keinen Fall in Frage komme.

Die Verhandlung wurde dann in den späten Nachmittagsstunden abgebrochen. Das Urteil wird am heutigen Tage gegen 1 Uhr nachmittags erfolgen.

Sportneuigkeiten aus Siemianowitz

Fußball.

Slonsk Laurahütte schlägt Eichenau 22 6:4 (1:2).

Die Laurahütter gestalteten ihr erstes Verbandsspiel in der Frühjahrsserie zu einem glatten Erfolg. Die Mannschaft von Slonsk spielte diesmal einen sehr guten Ball und überrannte die benachbarten 22er glatt mit obigem Ergebnis. Bis vor Halbzeit waren die Eichenauer zwar ganz gut im Fahrwasser, mußten jedoch nach Seitenwechsel die Führung den Einheimischen überlassen. Die gesamten Zuschauer waren diesmal mit den Leistungen beider Mannschaften vollkommen zufrieden.

Diana Kattowitz unterliegt gegen Iskra 3:5.

Auch die Iskraner konnten ihr erstes Spiel für sich entscheiden. Diana Kattowitz, der auf eigenem Boden so manchem Verein schon das Nachsehen gegeben hat, mußte die besseren Leistungen der Iskraner anerkennen, die mit einem 5:3-Sieg den Platz verlassen konnten. Entscheidend für den Sieg war die Stürmerreihe der Laurahütter, die diesmal die Schußstiefeln anhatte.

Hockey.

Hockeyklub Laurahütte remisiert in Beuthen.

Der Hockeyklub „Oberschlesien Beuthen" lud sich am Sonntag den hiesigen Hockeyklub ein, mit welchem er auf dem Promenadenplatz ein Freundschaftsspiel austrug. Trotzdem die Laurahütter ihr erstes Spiel in dieser Saison austrugen und gänzlich ohne Training waren, überraschten sie mit einer guten Spielweise. Trotzdem die Mannschaft den Beuthenern in beiden Halbzeiten vollkommen überlegen war, erreichte sie nur ein unentschieden, da der Sturm nicht ganz aus sich herausgab. Bis zur Pause lautete die Partie 1:0 zugunsten der Laurahütter.

Handball.

Evangelischer Jugendbund — „Freie Turner" Königshütte 2:2 (0:0).

Auf dem 07-Platz traf der Evangelische Jugendbund auf die Freien Turner Königshütte. Es langte bei diesem Treffen nur zu einem unentschiedenen 2:2.

A. T. V. Siemianowitz — Freie Turner Kattowitz 2:2 (1:1).

In Kattowitz spielte der A. T. V. mit den Freien Turnern aus Kattowitz. Trotzdem der A. T. V. sich große Mühe gab, den Sieg an sich zu reißen, gelang es ihm nur gleichfalls ein unentschieden herauszuholen. Dafür revanchierte sich die zweite Mannschaft des A. T. V., die die „Freien Turner" mit 11:3 abschüttelte. Bravo! m.

Gottesdienstordnung:

Katholische Kreuzkirche, Siemianowitz.

Mittwoch, den 26. April.

1. hl. Messe zum hlst. Herzen Jesu, hl. Maria und zum hl. Albert für Herrn P. Urban.
2. hl. Messe zur Mutter Gottes der immerwährenden Hilfe von einigen Frauen.
3. Jahresmesse für verst. Marie Kowol.

Donnerstag, den 27. April.

1. hl. Messe für verst. Peter und Paul Kroll.
2. hl. Messe für verst. Eltern Schmidt und Kanint.
3. hl. Messe für verst. Anton Golas und Verwandtschaft.

Katholische Pfarrkirche St. Antonius Laurahütte.

Mittwoch, den 26. April.

6 Uhr: für das Brautpaar Kuranski-Poloczek.
6,30 Uhr: für das Brautpaar Cofala-Strzelczyk.
7,15 Uhr: für das Brautpaar Bronder-Maitz.

Donnerstag, den 27. April.

6 Uhr: für verst. Thadäus und Vinzent Kostorz, Johann und Albert Suda.
6,30 Uhr: mit Kondukt für verst. Josef Goretzki, Tochter Klara, Sohn Heinrich, Verwandtschaft beiderseits und Wilhelm Klehr.

Evangelische Kirchengemeinde Laurahütte

Donnerstag, den 27. April.

Spielnachmittag des Mädchenvereins.
18 Uhr: Abendandacht.

Verantwortlicher Redakteur: Reinhard Mai in Kattowitz. Verlag „Vita" Sp. z. ogr. odp. Druck der Kattowitzer Buchdruckerei- und Verlags-Sp.-Akc., Katowice.

Aus der Wojewodschaft Schlesien

Die Abgeordneten Ulitz und Pant erneut beim Wojewoden und beim Präsidenten Calonder

Am 21. April richtete der Deutsche Volksbund ein Schreiben an den Wojewoden, in welchem, angesichts der Verschärfung der antideutschen Bedrohung in unserem Gebiet, um Sicherheitsmaßnahmen für die deutsche Minderheit gebeten wird.

Am 22. 4. empfing der Wojewode die Vorstandsmitglieder des Deutschen Volksbunds, die Abg. Dr. Ulitz und Dr. Pant. Die Deutschen legten gegen die Sprache des Aufrufs Protest ein und erinnerten an die Vorgänge von November 1930. Sie wiesen auf die, bereits begangenen, Ausschreitungen und auf die, durch den Aufruf außerordentliche Verschärfung der Lage hin.

Der Wojewode erklärte, daß er die, von ihm bisher getroffenen, Anordnungen noch erweitert habe und daß er unbedingt entschlossen sei, die Ordnung und Sicherheit aufrecht zu erhalten. Er sei auch überzeugt, daß ihm dies gelingen werde. Er habe die nachgeordneten Stellen angewiesen, ihre ganze Autorität für die Aufrechterhaltung der Sicherheit und Ordnung einzusetzen und stehe mit ihnen und den Organisationen in ständiger Verbindung. Die Sprache des Aufrufs sei der Widerhall auf die in einzelnen Organen der reichsdeutschen Presse gegen die Polen veröffentlichten Artikel. Zu einem Verbot der Versammlungen habe er, abgesehen von der Rechtslage, nicht gegriffen, weil er in ihnen gewissermaßen ein Ventil erblicke. Er ersuche, ihm jeden Fall vorkommender Ausschreitungen mitzuteilen, damit er mit aller Entschiedenheit durchgreifen könne.

Am 22. 4. abends wurden Dr. Ulitz und Dr. Pant von dem Präsidenten der Gemischten Kommission empfangen. Sie berichteten eingehend über die

gegenwärtige Lage und über das Ergebnis der mit dem Wojewoden gepflogenen Besprechung. Präsident Calonder ist angesichts des ungewöhnlichen Ernstes der Lage entschlossen, alle ihm zu Gebote stehenden Möglichkeiten zum Schutze der deutschen Bevölkerung zu erschöpfen.

Herr Calonder beim Herrn Wojewoden

Gestern stattete der Präsident der Gemischten Kommission für Oberschlesien einen längeren Besuch dem Herrn Wojewoden ab. Zwischen den beiden Herrn wurde längere Zeit verhandelt, aber ein Kommunikat über die Besprechungen wurde nicht veröffentlicht.

Protestschritt des deutschen Generalkonsuls beim Vizewojewoden

Der deutsche Generalkonsul Graf Adelmann hat nunmehr den bereits angekündigten Protestschritt bei der Wojewodschaft wegen des Aufrufs des schlesischen Aufständischenverbandes unternommen. Graf Adelmann wurde in Abwesenheit des Wojewoden vom Vizewojewoden empfangen. Der Generalkonsul wies besonders die Vorwürfe meuchlerischer Ermordung unschuldiger Polen in Deutschland zurück. Diese Behauptung entbehrten jeder Grundlage und könnten eine Störung der deutsch-polnischen Beziehungen zur Folge haben. Der Vizewojewode versicherte, daß irgend welche Besorgnis für die Reichsdeutschen nicht vorläge. Es würden weitgehende Sicherheitsmaßnahmen zur Aufrechterhaltung von Ruhe und Ordnung getroffen werden.

Anmeldungen für die 4. Kattowitzer Messe

Die Direktion der 4. Kattowitzer Messe teilt mit, daß noch weitere Anmeldungen seitens der Interessenten, welche mit ihren Exponaten sich an der diesjährigen 4. Kattowitzer Messe beteiligen wollen, entgegengenommen werden. Es handelt sich hierbei um solche Fabriken und Firmen, welche Geräte für Landwirtschaft, Gartenbau, sowie Handwerkserzeugnisse herstellen. Die 4. Kattowitzer Messe findet bekanntlich in der Zeit vom 24. Mai bis 8. Juni statt.

Selbstmord des Generalintendanten Illing

Der Generalintendant des Oberschlesischen Landestheaters, Illing, hat sich am Montag mittag in dem D-Zug Berlin—Beuthen, der um 20,08 Uhr in Beuthen eintrifft, kurz vor der Station Fürstenwalde (Mark) erschossen. Dem Schaffner war es aufgefallen, daß das Abteil, in dem der Generalintendant sich aufhielt, verhängt war. Bei seinem Eintritt fand er Illing bereits entleibt vor. Die Leiche wurde einstweilen beschlagnahmt.

Generalintendant Illing hat bekanntlich sein Amt als Leiter des Oberschlesischen Landestheaters, das er 6 Jahre lang ausübte, niedergelegt, nachdem ihm die Betriebszelle der N. S. D. A. P. das Mißtrauen ausgesprochen hat. Am Sonntag wurde es bekannt, daß ein Haftbefehl gegen Illing erging und zwar im Zusammenhang mit der angeblichen Korruptionsaffäre des Beuthener Oberbürgermeisters Knakrick.

Kattowitz und Umgebung

Ein interessanter Freispruch.

Der Hauseigentümer Josef Zielonacki aus Kattowitz brachte in einer Eingabe an die Polizeidirektion zum Ausdruck, daß diese unsachgemäße Auskünfte erteile. Er erhielt, auf Grund dieser Behauptung, ein polizeiliches Strafmandat, in Höhe von 20 Zloty, legte jedoch Einspruch ein, so daß die Angelegenheit vor dem Kattowitzer Gericht zum Austrag gelangte. Dort legte Zielonacki dar, daß er einer Mieterin, die Genehmigung zur Aufnahme von Untermietern nicht erteilt habe, weil die Frau es unterließ, solche Untermieter polizeilich anzumelden und damit gegen die geltenden Meldevorschriften verstoßen hat. Das Mieteinigungsamt sollte in dieser Sache entscheiden und holte entsprechende Informationen bei der Polizeidirektion ein, die dahin lauteten, daß die Behauptungen des Hausbesitzers nicht stichhaltig seien. Bei seinem gerichtlichen Verhör erklärte Zielonacki erneut, daß seine Behauptungen den Tatsachen entsprachen. Als Zeuge gehört wurde Polizeikommissar Maslanka, der vor Gericht angab, daß die betreffende Mieterin tatsächlich, und zwar im Jahre 1931, es unterlassen hatte, drei Untermieter polizeilich anzumelden. Damit war der Hauseigentümer Zielonacki rehabilitiert. Das Gericht sprach ihn daher, nach Aufhebung der Polizeistrafe, frei.

Anmeldung von Schulkindern aus der polnischen Schule in die deutsche Minderheitsschule nur am 4. und 5. Mai!

Nähere Auskunft erteilen die Aushänge an der Gemeindetafel und in der Minderheitsschule, die Leiter der deutschen Privatschulen, die Schulkommissionen und die Geschäftsstellen des deutschen Volksbundes.

Von einem Zug geworfen und erheblich verletzt. Auf der Bahnstrecke zwischen Kattowitz und Schoppinitz warf sich der 49-jährige Grubenarbeiter Felix Zakrzewski von der ulica Szpitalna 7 aus Sosnowitz vor einen Zug und wurde erheblich verletzt. Es erfolgte die Ueberführung in das städtische Spital in Kattowitz. Nach den bisherigen Feststellungen beabsichtigte Z. Selbstmord zu begehen.

Sie gaben in Kattowitz „Gastrollen". Zwei gefährliche Taschendiebe aus Sosnowitz konnten von der Polizei auf der ulica 3-go Maja in Kattowitz gefaßt werden. Die Arretierung erfolgte in dem Moment, als die Täter einer Straßenpassantin die Handtasche aus der Hand reißen wollten.

Pferdedecke vom Fuhrwerk gestohlen. Auf der ulica Młynska in Kattowitz wurde von einem Fuhrwerk, zum Schaden des Fuhrwerkslenkers Peter Kitkowski aus Kattowitz, eine weiße Pferdedecke gestohlen. Die gestohlene Decke trägt die schwarze Aufschrift „Kazimierz Antoszat, Wielkie Hajduki". Vor Ankauf wird polizeilicherseits gewarnt.

„Sitler" fand einen Liebhaber. Empfindlich geschädigt wurde der Ludwig Pistorz aus Michalkowitz, welchem auf der ulica Mariacka 1 in Kattowitz das Herrenfahrrad, Marke „Sitler", Nr. 17 634, gestohlen worden ist. Der Schaden beträgt 250 Zl.

Königshütte und Umgebung

Feuerausbruch. Am Sonntag wurde die städtische Feuerwehr nach dem Hausgrundstück ul. Wolnosci 60 gerufen, wo ein Brand entstanden war. Durch einen weggeworfenen Zigarettenrest in das Oberlicht fing leichtbrennbares Material Feuer. Die schnell erschienene Feuerwehr konnte den Brand in kurzer Zeit löschen und größeren Schaden verhüten.

Widerstand gegen die Staatsgewalt. An der ul. Lompy vor dem Grubenhof des Barbaraschachtes der Königsgrube kam es zwischen einem Polizeibeamten und dem Fuhrmann Bruno Szeliczinski von der ul. Halupki zu einem Zwischenfall. Am Freitag wurde auf dieser Anlage kostenlos Kohle an Arme zur Verteilung gebracht, so daß im Grubenhofe ein großes Gedränge herrschte. Deswegen mußte die Einfahrt auf den Grubenhof für eine kurze Zeit untersagt werden. Der Fuhrmann aber scherte sich an die Anweisung des Polizeibeamten nicht, wobei es zu einer Auseinandersetzung gekommen ist, und Sz. dem Beamten den Gummiknüppel wegnahm. Anzeige wegen Widerstand gegen die Staatsgewalt wurde erstattet.

Magazindieb vor dem Gericht. Vor der Königshütter Strafkammer hatte sich der frühere Magazinarbeiter bei der Skarboferme Jan Kucharczyk wegen fortgesetzten Diebstählen zu verantworten. Während der Zeit von 1927—1931 hat er systematisch verschiedene Materialien aus dem Magazin entwendet. Mitangeklagt war sein Bruder Franz, der die Diebesbeute in seiner Wohnung aufbewahrte. Nach der Beweisaufnahme wurde Jan K. zu einem Jahr und sein Bruder Franz zu zwei Monaten Gefängnis verurteilt.

Myslowitz und Umgebung.

Die Folgen eines Mißverständnisses. Bei der Sophienhütte in Myslowitz wurde der Forsteleve B. von zwei jungen Männern überfallen und mit Stöcken derart geschlagen, daß ihm dabei ein Arm gebrochen wurde. Der Grund dieses Ueberfalles ist darauf zurückzuführen, daß der Forsteleve kurz vorher einen Jungen erbärmlich verprügelt hatte, weil er im Glauben war, daß ihn der Knabe mit Steinen beworfen hätte. Der verprügelte Knabe hatte sich an den Steinwürfen nicht beteiligt.

Personenauto überfährt einen Knaben. Von einem Personenauto wurde auf der Kirchstraße in Myslowitz der neunjährige J. Urbenczyk so schwer überfahren, daß er ins städtische Krankenhaus geschafft werden mußte. Die Schuld an diesem Unglücksfall konnte noch nicht geklärt werden.

Schwientochlowitz und Umgebung

Bielschowitz. (Steinbombardement auf Fensterscheiben.) In den Wohnungen der Karoline Machnik und Alexandra Kusia, auf der ul. Glowna 70, wurden mehrere Fensterscheiben durch Steinwürfe eingeschlagen. Den Tätern gelang es unerkannt zu entkommen. Die Polizei hat in dieser Angelegenheit weitere Untersuchungen eingeleitet.

Rundfunk

Kattowitz und Warschau.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

11,58 Zeitzeichen, Glockengeläut; 12,05 Programmansage; 12,10 Presserundschau; 12,20 Schallplattenkonzert; 12,40 Wetter; 12,45 Schallplattenkonzert; 14,00 Wirtschaftsnachrichten; 14,10 Pause; 15,00 Wirtschaftsnachrichten.

Mittwoch, den 26. April.

15,35: Kinderfunk. 16: Musikalisches Zwischenspiel. 16,20: Vortrag für Abiturienten. 16,40: Hörfolge. 17: Leichte Musik auf Schallplatten. 17,40: Vortrag. 18: Vortrag für Abiturienten. 18,25: Tanzmusik. 19: Schlesische Hausfrauen. 19,15: Verschiedenes. 19,25: Jugendnachrichten. 20: Zigeunerromanzen. 21: Sport und Presse. 21,10: Kammerkonzert. 22,20: Musikalisches Zwischenspiel. 22,40: Vortrag in rumänischer Sprache. 23: Briefkasten in französischer Sprache.

Donnerstag, den 27. April.

12,35: Schulkonzert. 15,25: Musikalisches Zwischenspiel. 15,35: Blick in Frauenzeitschriften. 15,50: Leichte Musik. 16,25: Französische Unterrichtsstunde. 16,40: Vortrag. 17: Violinmusik. 17,40: Vortrag. 18: Vortrag für Abiturienten. 18,25: Tanzmusik. 19: Sport-Feuilleton. 19,15: Verschiedenes. 20: Leichte Musik. In der Pause: Sport und Presse. 21,30: Hörfolge. 22,20: Tanzmusik.

Breslau und Gleiwitz.

Gleichbleibendes Werktagsprogramm

5,20 Morgenkonzert; 8,15 Wetter, Zeit, Wasserstand, Presse; 13,05 Wetter, anschließend 1. Mittagskonzert; 13,45 Zeit, Wetter, Presse, Börse; 14,05 2. Mittagskonzert; 14,45 Werbedienst mit Schallplatten; 15,10 Erster landwirtschaftlicher Preisbericht, Börse, Presse.

Mittwoch, den 26. April.

11,30: Konzert. 15,45: Vom „Lob der schönen Schlesierin". 16: Amerikanische Verkaufsmethoden. 16,15: Das Buch des Tages. 16,30: Lieder von Fritz Lubrich. 17,20: Bildungsstätte der Landwirtschaft. 18: Die oberschlesische Flugsportausstellung. 18,10: Abendmusik. 18,50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Das Fest der Handwerker. 20: Kurzschrift-Probeschreiben. 20,25: Liederstunde. 20,50: Abendberichte. 21: Heitere Stunde. 22: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,20: Die Stadt Marienburg und ihre Festspiele. 22,40: Aus Budapest: Zigeunermusik.

Donnerstag, den 27. April.

11,30: Für die Landwirtschaft. 11,50: Konzert. 15,35: Schlesischer Verkehrsverband. 15,50: Das Buch des Tages. 16,10: Unterhaltungskonzert. 17: Kinderfunk. 17,30: Stunde der Musik. 18: Stunde der Arbeit. 18,20: Der Zeitdienst berichtet. 18,35: Abendmusik. 18,50: Tagesnachrichten. 19: Stunde der Nation — Frühling am Rhein. 20: Schwänke, Schnurren und Scherze. 20,30: Konzert. 22,10: Zeit, Wetter, Tagesnachrichten und Sport. 22,40: Vogelkundlicher Spaziergang.